

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 53 (1991)
Heft: 2

Artikel: Welches Computerprogramm für meinen Betrieb?
Autor: Schild, Beat
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1081051>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Welches Computerprogramm für meinen Betrieb ?

Beat Schild *

Weihnachten liegt hinter, die AGRAMA noch vor uns. Vielleicht waren die Festtage auch ein kleiner Wendepunkt, weil die Kinder den langersehnten Computer erhalten haben. Sie dagegen, von den Strapazen der letzten kniffligen Buchungen für den Jahresabschluss noch nicht erholt, haben den Entschluss gefasst, es im nächsten Jahr mit einer Computerbuchhaltung zu versuchen. So haben Sie sich also vorgenommen, an der Ausstellung besonders die Softwarehersteller zu besuchen, damit diese Kiste, die mittlerweile fast ununterbrochen mit seltsamen Tönen und Flimmern den Nachwuchs fesselt, auch für Sie nützlich wird. Damit Sie die Messe etwas zielgerichteter besuchen können, dazu soll dieser Artikel beitragen.

Die verschiedenen Programme lassen sich in zwei Gruppen unterteilen:

Programme für die **Betriebsführung** zur

- Administration
- Kontrolle
- Planung

Programme für **Steuerungen** und **Regelungen** in Automaten und Koppelungen (Verbindungsprogramme) zum PC, zum Beispiel:

- Fütterungsautomaten
- Milchmengenerfassungen
- Traktorcomputer
- Wetterstationen

Noch vor ein paar Jahren schien eine komplette Integration all dieser Bereiche durchaus möglich: Der zentrale Computer steuert, regelt, überwacht und plant alles. Es zeigte sich aber bald, dass ein solches Vorhaben zu kompliziert und v.a. zu teuer war. Die angebo-

tenen Programme stellten meist spezielle Lösungen für einzelne Probleme dar. Heute ist wieder vermehrt der Trend zu einer wenigstens teilweisen Integration verschiedener Bereiche zu beobachten.

Vorteile des Computers

Für den gemischten Betrieb ist vor allem die Kontrolle wichtig. Das am meisten verbreitete Programm dazu ist die Buchhaltung. An ihr lassen sich die allgemeinen Vorteile des Computereinsatzes erläutern. Im Computer finden auf kleinem Raum die über das Jahr gesammelten Zettelberge Platz. Auch das Wiederfinden und Lesen der abgelegten Daten ist rasch möglich. Liegen die Belege normalerweise bei der Handmethode in einem Ordner nach Datum geordnet übereinander, so ist es im Computer möglich, die «Belege» nach ganz anderen Kriterien zu sortieren. Auch sind gewisse Ergebnisse im PC (z.B. Kontostand) sofort abrufbar. Auch auf den Abschluss muss man nicht so lange warten. Bevor allerdings ein Computer solche Vorteile gegenüber einer Hand-

methode ausspielen kann, müssen einige Hindernisse umgangen werden.

Computer- und Programmkauf

Bevor ein Computer angeschafft wird, ist es ratsam, einmal bei einer Berufskollegin oder einem Berufskollegen mit Computererfahrung über die Schulter zu schauen und zusammen zu diskutieren. Die meisten Programmanbieter haben Referenzlisten und stellen diese auch zur Verfügung. Es empfiehlt sich, wenn immer möglich einen (oder mehrere) Computerkurse zu besuchen. Diese werden von den Programmherstellern selber, von Verbänden (SVLT!) oder anderen Institutionen angeboten (z.B. Migros-Klubschule). So ergibt sich die Gelegenheit, mit Hardware und Software vertraut zu werden. Ausserdem helfen solche Kurse zu verstehen, was ein Computer kann und was nicht und wie gross der Zeitbedarf ist, sich in ein neues Programm einzuarbeiten. Dies ist später von Nutzen, um zu entscheiden, ein Programm zusammen mit Einführung und Schu-

* Beat Schild ist Assistent am Institut für Nutztier-Wissenschaften (Gruppe Agrometrie) an der ETH Zürich.

lung zu kaufen oder sich mit dem Handbuch und telefonischer Unterstützung zurecht zu finden.

Trends bei einigen Programmen

Buchhaltungen:

Bei den Buchhaltungen gilt es zu unterscheiden zwischen

- Finanzbuchhaltungen
- DfE-Buchhaltungen und elektronischen Kassabüchern.

Die Finanzbuchhaltung ist weniger detailliert als die DfE-Buchhaltung und eignet sich daher eher für grössere Betriebe mit einer einfacheren Produktionsstruktur. Zu den meisten Finanzbuchhaltungen gibt es aber mittlerweile Zusatzmodule, welche bei entsprechender Erweiterung des Kontenrahmens einen DfE-Abschluss erlauben. Die elektronischen Kassabücher sind die Erfassungsteile der Finanz- oder DfE-Buchhaltung, also ohne Jahresabschlussmöglichkeit. Der

Abschluss wird gegen Bezahlung bei der Firma gemacht, die das Programm herstellt. Der Vorteil ist dabei, dass die Buchungen noch kontrolliert werden, und dass meist auch Vergleichszahlen geliefert werden. Die meisten Hersteller von elektronischen Kassabüchern bieten die Möglichkeit, später bei voller Datenübernahme das Vollprogramm mit Abschluss zu erwerben. Bei der Kontierungsarbeit gibt es drei Varianten:

- reines Kontieren nach Nummern oder Namen,
- reines Textkontieren (es wird z.B. der Text «Milchgeld bar erhalten» angewählt) oder
- beides kombiniert.

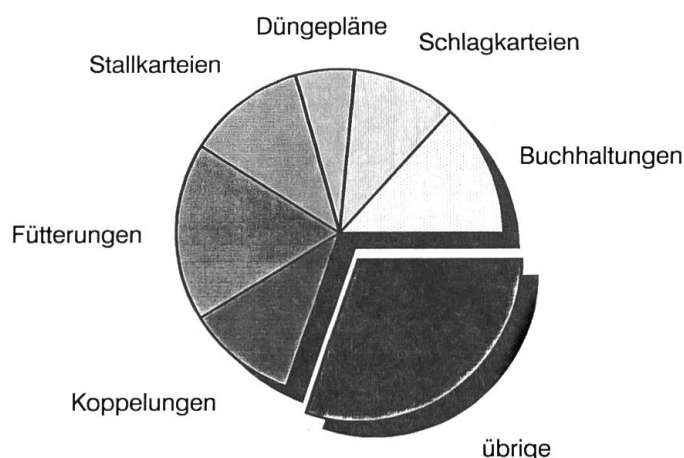
Im Sinne der anfangs erwähnten Integration bieten je länger je

mehr Buchhaltungen schon ein vollständiges Inventar, einen Betriebsspiegel und die Möglichkeit, Daten aus anderen Programmen zu übernehmen (Stall- oder Schlagkartei). Bei der Präsentation der Ergebnisse fällt auf, dass sich deren Gestaltung sowohl auf dem Drucker wie auch auf dem Bildschirm immer mehr den gewohnten Unterlagen (z.B. Deckungskostensbeitrags-Katalog, Standardbuchhaltungsausdruck) angleicht. Dazu gesellen sich noch Grafiken und Statistiken.

Schlagkarteien:

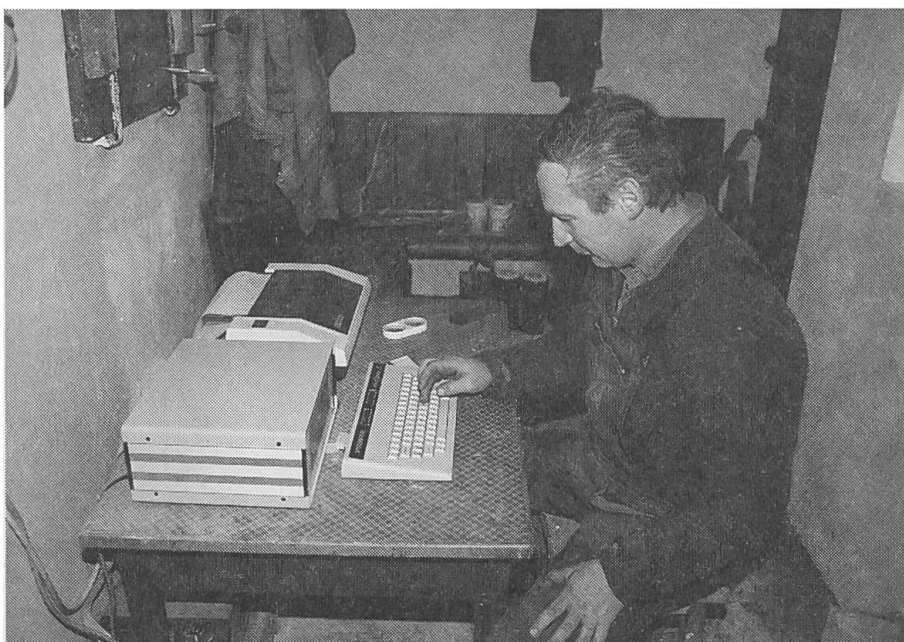
Nach einer Zeit der Stagnation scheinen diese wieder vermehrt entwickelt zu werden. Moderne Schlagkarteien sollten über

Programmangebot 1990



Zusammensetzung des Programmangebotes. Von total ca. 140 Programmen, die momentan für landwirtschaftliche Betriebe im weitesten Sinne angeboten werden, sind über die Hälfte für gemischtwirtschaftliche Betriebe nutzbar. Insbesondere kann aus 9 DfE- und 6 Finanzbuchhaltungen ausgewählt werden. Am grössten aber ist die Auswahl bei den Programmen rund um die Fütterung, die zusammen mit den Koppelungsprogrammen zu den diversen Automaten bald jeden Spezialwunsch erfüllen können.

einen guten Dünge-, Spritz- und Fruchtfolgeplan sowie Aufzeichnungsmöglichkeiten zur Bodenbearbeitung und Schlaggeschichte verfügen. Leider ist dies noch kaum realisiert. In den Schlagkarteien wird aber vermehrt die Möglichkeit geboten, Witterungsdaten von Wetterstationen zu übernehmen und Bearbeitungsdaten mit dem Traktordcomputer auszutauschen. Dieser Trend wird durch die Bestrebungen, die Verbindungen zwischen PC und Bordcomputer sowie den Anbaugeräten zu normieren, noch verstärkt. Auswertungen lassen sich mittlerweile bis auf den DfE erstellen. Auch sollten verschiedene Kostenarten (z.B. Spritzmittel) bilanziert werden können.



Wenn Sie noch keinen Computer besitzen, so macht das gar nichts. Beim Computerkauf heisst es zuwarten. Sie werden zwar nicht mehr viel billiger, aber für gleichviel Geld leistungsfähiger. IBM-kompatibel muss er allerdings sein, was nicht unbedingt mit den Wünschen der Kinder übereinstimmt. Schwieriger wird es bei der Wahl des Programms. Der Computer ist kein Allheil- und Allzweckmittel. Bei den gemischten, nicht überdurchschnittlich grossen Betrieben ist deren Einsatz (mit Ausnahme der Buchhaltung) auch eher noch im Bereich Hobby anzusiedeln. Geld sparen lässt sich mit dem Computer kaum. Dennoch kann sich der Einsatz auf die Dauer lohnen. Bei Interesse können mit einem geeigneten Programm die verschiedenen Betriebsabläufe genau studiert und optimiert werden. Hier wird allerdings Ausdauer verlangt. Haben Sie schon bis anhin einen exakten Parzellenplan mit Düngergaben, Spritzeinsätzen, Fruchtfolge und Bodenbearbeitung geführt, so wird es nicht schwierig sein, dies auf dem Computer zu tun. Haben Sie aber weder Computererfahrung noch Übung bei Buchhaltung oder anderen Betriebsaufzeichnungen, so überdenken Sie einen Computereinsatz nochmals.

Stallkarteien:

Sie werden immer umfangreicher. Hatten die ersten Vertreter wirklich nur die notwendigsten Daten über die Tiere gespeichert, so umfassen sie heute je nach Ausrichtung (Milchvieh, Rinder- oder Schweinemast) komplette Fütte-

rungspläne, Kostenberechnungen, diverse Statistiken, Auswertungen nach Tier/Gruppe/GVE, Zuchtauswahlhilfen etc. Von Seiten der Automatenhersteller werden vermehrt Verbindungsprogramme zu Stallkarteien angeboten.

Wo gibt es weitere Informationen ?

Eine Übersicht über die aktuellen PC-Programme für landwirtschaftliche Betriebe und ihre Vertreter gibt der Softwareführer für die Landwirtschaft (vgl. Schweizer Landtechnik Nr. 14/90, Seite 48). Er wurde soeben neu überarbeitet und ist erhältlich beim

Schweizerischen Bauernsekretariat SBS, Laurstr. 10, 5200 Brugg, Tel. 056-41 92 41.

Schweizer Landtechnik

Herausgeber:

Schweizerischer Verband für Landtechnik (SVLT),
Werner Bühler, Direktor

Redaktion:

Ueli Zweifel

Adresse:

Postfach 53, 5223 Riniken
Telefon 056 - 41 20 22
Telefax 056 - 41 67 31

Inseratenverwaltung:

ASSA Schweizer Annoncen,
Schweizer Landtechnik,
Moosstrasse 15, 6002 Luzern,
Telefon 041 - 23 12 13
Telefax 041 - 23 12 33

Druck:

schilldruck AG, 6002 Luzern

Abdruck erlaubt mit Quellenangabe und Belegexemplar an die Redaktion

Erscheinungsweise:

15 mal jährlich

Abonnementspreise:

Inland: jährlich Fr. 36.-
SVLT-Mitglieder gratis.
Ausland auf Anfrage.

**Nr. 3/91 erscheint
am 13. Februar 1991
Anzeigenschluss:
29. Januar 1991**

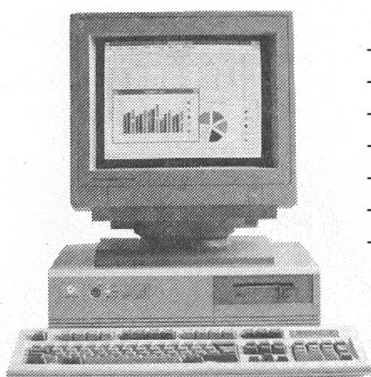
MITGLIEDER

Besucht zahlreich die Veranstaltungen Eurer Sektionen!

PROTECDATA

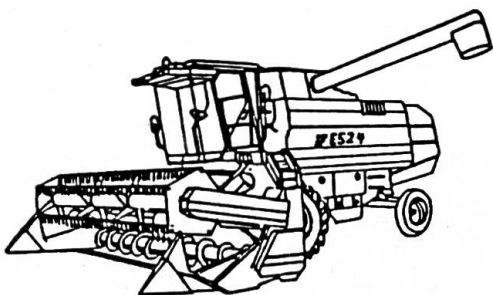
Tel. 057 - 46 23 66

Ihr Spezialist für Computer und Programme in der Landwirtschaft



- DFE-Buchhaltung
- Lohnunternehmerpaket
- Schweinezuchtprogramm
- Kuhplaner
- Fütterungsplan (Rinder)
- Paarungsplan (Rinder)
- Ackerbauschlagkartei

Fortschritt E 524



Mähdreschertypenreihe mit interessanten technischen Neuheiten.

NOMACO AG, Wiesenweg 36, 5102 Rupperswil,
Tel. 064 - 24 49 24,
bis 1.4.91 im Areal der OMA AG Aarau
AGRAMA Halle 15, Stand 1527

Die neue Konzeption RAU D2



zuverlässige
Präzision
für volle
Wirksamkeit

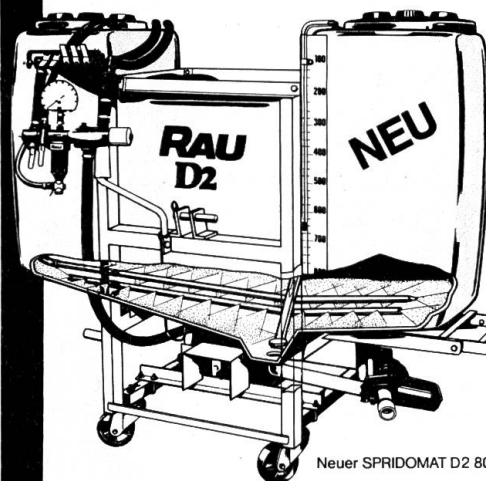
+

perfekter
Umwelt- und
Anwender-
Schutz

+

nennenswerte
Kosten-
Ersparnis und
Rationalisierung

= verbesserte
Ökonomie
und
Ökologie



RAU
SPRIDOMAT
D2

600 - 800
1000 - 1500 l

Reiche Auswahl
an Feldspritz-
leitungen von
8 - 24 m mit oder
ohne Pendel- und
Hangausgleich

Erst wenn Sie den
neuen D2 kennen,
sind Sie
voll informiert.

Neuer SPRIDOMAT D2 800 l

8749

Beratung und Service durch:

Affeltrangen: N. Lüthi
Altikon: H. Schäfli
Auswil: Flückiger AG
Baar: A. Wismer
Ballwil: F. Buchmann
Cham: J. Bächler
Daiwil: H. Kronenberg
Gipf-Oberfrick: H. Hinden
Gundetswil: M. Blaser
Hagenbuch: H. R. Staub
Hettlingen: Vögeli & Berger
Hörhausen: J. Bossart
Hugelshofen: K. Siegrist
Kriechenwil: E. Hämmerli
Lengnau: F. Spahr
Lufingen: R. Sollberger
Mamishaus: Loretan AG
Marthalen: W. Ritter
Merenschwand: K. Weber
Mesikon: Gujer Landmaschinen
Mittelhäusern: F. Fiechter
Müntschemier: Jampen + Sohn
Nussbaumen: L. Keller
Oberhof: A. Kuoni
Röthenbach: H. Minder
Ruswil: O. Kurmann
Staffelbach: A. Mumenthaler
Steinmaur: H.R. Müller
Tramelan: G. Bühler
Wimmis: U. Ammeter
Wintersingen: Flückiger Agritech
Wohlenschwil: P. Friedli

073 - 45 13 93
052 - 38 11 86
063 - 56 25 56
042 - 31 09 83
041 - 89 10 56
042 - 36 20 33
045 - 81 21 33
064 - 61 13 19
054 - 55 12 06
052 - 47 14 96
052 - 39 14 21
054 - 63 23 72
072 - 68 15 56
031 - 747 77 19
065 - 52 41 72
01 - 814 13 70
031 - 731 02 36
052 - 43 11 56
057 - 44 36 79
052 - 44 13 64
031 - 849 16 20
032 - 83 24 15
054 - 45 19 85
064 - 67 11 55
063 - 61 47 77
041 - 73 22 73
064 - 81 22 69
01 - 853 01 92
032 - 97 65 35
033 - 57 26 10
061 - 98 15 74
056 - 91 10 75



Service Company AG, Niedermattstr. 25, 4538 Oberbipp, Tel. 065 - 76 41 41